



# MOBILITÄT UND KOMMUNIKATION

in der Hauptstadtregion  
Berlin-Brandenburg

**MOBKOM.NET**

THE GERMAN CAPITAL REGION  
MORE VALUE FOR YOUR INVESTMENT

# Digitale Wirtschaft soll Europa voranbringen – Netzwerke fördern die Ziele



Die EU-Kommission hat mit der Strategie Europa 2020 die Weichen für ein Europa der Zukunft gestellt, welches sich durch eine kohlenstoffarme Wirtschaft, nachhaltiges und sozialverantwortliches Wirtschaften auszeichnet. Dank des enormen Entwicklungspotenzials ist die digitale Wirtschaft einer der wesentlichsten Faktoren, der ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in den nächsten Jahren sichern kann.

Bestandteil dieser Strategie sind sogenannte Leitinitiativen, die in den Schwerpunktbereichen die Aktivitäten der nächsten 10 Jahre definieren soll.

Als erste konkret ausformulierte Leitinitiative wurde Ende Mai 2010 die Digitale Agenda von EU-Kommissarin Neelie Kroes vorgestellt. Die Agenda listet rund 100 Maßnahmen auf, wie die Europäische Union von dem hohen Entwicklungspotential des Sektors profitieren kann und wie die Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen der digitalen Wirtschaft weiter vereinfacht werden kann.

Die Mitglieder unseres Netzwerkes und weitere Akteure der Hauptstadtregion bearbeiten die Zielstellungen dieser Leitlinien konkret und in scharf definierten Themenfeldern: Nachhaltige Städte, CO<sub>2</sub>-Minimierung, Energieeffizienz, ambient assisted living (AAL). Wir schaffen die Basis zur Mitwirkung unserer Stakeholder über die themengerechte Fokussierung auf die

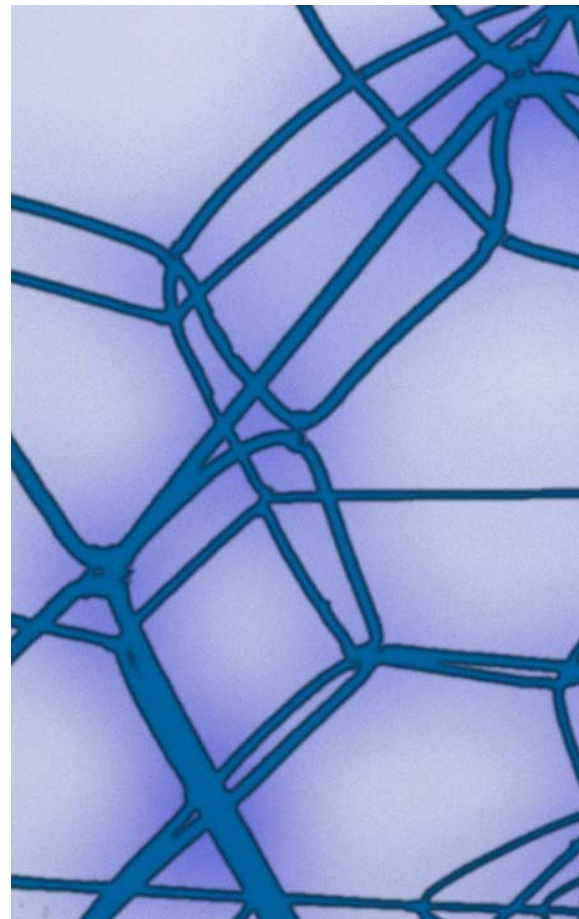
erkennbaren Zukunftsfelder. Wir verstehen uns als Dienstleister unserer Mitglieder, die von der aktiven Mitwirkung an diesen Zielen profitieren wollen:

## **Going for Interreg**

Diese Broschüre dient der Unterstützung unserer Vorhaben, unsere Mitglieder in eigene Interreg-, FP7- und andere EU-Programme aktiv einzubringen. Das Netzwerk koordiniert die Projektarbeit und fördert die Ausgründung neuer Firmen aus den Projekten heraus.

## **Vertriebsunterstützung**

Unsere Mitglieder wollen schnell und ziel-sicher in Anwendermärkte. Wir organisieren Präsentationen bei den Entscheidern.





## Medien und IKT in der Hauptstadtregion

Unsere Mitglieder wollen Reseller und Distributoren in anderen Ländern finden. Wir kennen die IKT-Szene in Europa und leisten gezielte Unterstützung.

Unsere Mitglieder wollen untereinander Wertschöpfung betreiben. Wir sind die Drehscheibe dazu.

### **Stärkung des Standortes**

Wir helfen unseren Wirtschaftsförderern bei In- und Outboundaktionen wie Ansiedlungen, Teambildung für Auslandsmessen, internationaler IKT-Clusteraustausch, EEN-Börsen und weiteren Arbeiten an der international optimierten Aufstellung unserer Betriebe.

### **Optimismus und hohe Zufriedenheit bei IKT-Unternehmen**

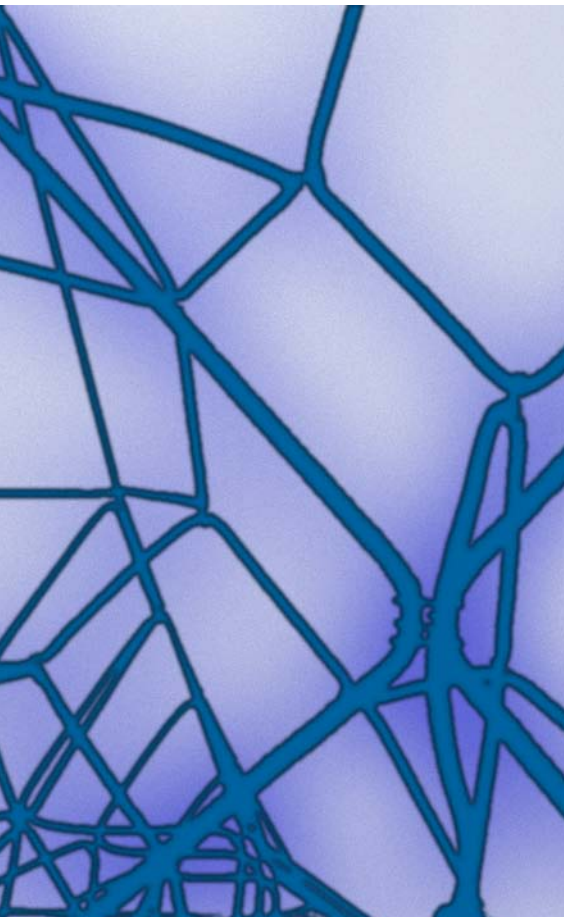
Das Kompetenzfeld Medien/IKT hat für Berlin-Brandenburg eine große wirtschaftsstrukturelle Bedeutung:

- Über 17.000 Menschen in rund 1.700 Unternehmen des brandenburgischen Medien- und IKT-Sektors
- Große thematische Breite: Medienunternehmen und -Dienstleister über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern

### **Einmalige Forschungs- und Fachhochschullandschaft**

Nahezu alle Universitäten und Hochschulen in Berlin-Brandenburg bieten Medien- und IT-bezogene Studiengänge an. Führend in Forschung und Ausbildung sind das Hasso-Plattner-Institut in Potsdam sowie die Fraunhofer-Institute und das Konrad-Zuse-Zentrum in Berlin. Besonders auf den Gebieten Breitbandkommunikation, Software/IT-Sicherheit, E-Business, Mobilität/Navigation und Digitale Medien verfügt Brandenburg über vielversprechende Potenziale.

Dank der Initiative „we make IT.berlinbrandenburg“, dem Medienboard Berlin-Brandenburg und dem media.net sind die Unternehmen gut vernetzt.



# Deutschlands Hauptstadtregion

## Kompetente Region

Die Bundeshauptstadt und die umgebende Wirtschaftsregion Brandenburg bilden gemeinsam Deutschlands Hauptstadtregion.

Berlin-Brandenburg befindet sich zwischen den emerging markets Mittel- und Osteuropas und den Wirtschaftszentren Westeuropas. Ob Warschau und Amsterdam, Paris und Minsk - die Hauptstadtregion liegt jeweils genau in der Mitte.

Wichtige europäische Verkehrsachsen wie Paris - Warschau - Moskau und Stockholm - Prag - Wien durchziehen die Region.

## Schnelle Wege in alle Richtungen

Brandenburgs Infrastruktur ist nach der deutschen Einheit hervorragend ausgebaut worden. Die Wirtschaftsstandorte in den Brandenburger Regionen bieten individuelle Lagevorteile. Allen gemeinsam ist die schnelle Erreichbarkeit Berlins durch den umgebenden Autobahnring. Auch der neue Airport Berlin Brandenburg International (BBI) wird aus allen Richtungen sehr gut erreichbar sein.

## Brandenburg zieht an

Das Land ist international aufgestellt: Mehr als 300 internationale Unternehmen haben sich hier niedergelassen - und sind höchst zufrieden mit ihrer Standortwahl.

Nirgendwo in Deutschland ist die Forschungsdichte so hoch wie hier. Sieben Universitäten, 21 Hoch- und Fachhochschulen sowie rund 250 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion mit zusammen rund 50.000 Wissenschaftlern bieten beste Kooperationschancen.

## Qualifizierte Nachwuchskräfte

Mit 180.000 Studenten und jährlich rund 19.000 Absolventen bieten die Hochschulen Nachwuchsfachkräfte in nahezu allen Fachrichtungen - und mit hochspezialisierten Qualifikationen: von der Biotechnologie über Luft- und Raumfahrttechnik bis zu den Erneuerbaren Energien, um nur einige Beispiele zu nennen.

## Brandenburg fördert Zukunft

Die Brandenburger Wirtschaftsförderung ist auf Wachstum, Wertschöpfung und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Unterneh-



men aus Wachstumsbranchen werden bei Investitionen mit hoher Qualität besonders unterstützt.

## Lebenswertes Umfeld

In Brandenburg lässt es sich nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut leben. Kein Wunder: Eine saubere Umwelt mit viel Grün, der größten Wasserlandschaft Europas, einem reichen kulturellen Erbe und Freizeitmöglichkeiten, die kaum einen Wunsch offen lassen, sprechen für sich.

Im August 2007 wurde der Verein „Mobilität und Kommunikation in Berlin-Brandenburg“, kurz MOBKOM, gegründet. Ihm gehören kleine und mittlere Unternehmen aus dem Kompetenzfeld „Mobilität und Kommunikation“ der regionalen Standortinitiative „we make it Berlin-Brandenburg“ an, aber auch international agierende Großunternehmen der Branche. Vervollständigt wird das Profil durch Forschungseinrichtungen sowie Vertretern aus Landesbehörden und weiteren Akteuren, die sich für die Stärkung der regionalen Wirtschaft einsetzen. Der Verband umfasst gegenwärtig 31 Mitglieder.

Der Verband gründet Netzwerke und beteiligt sich an nationalen und internationalen Projekten der Themen mobility, communication, sustainable cities, ehealth, ambient assisted living, facility management, CO<sub>2</sub>-Minimierung. Dazu werden:

- Vertriebsaktivitäten gefördert
- Akteure auf den erforderlichen Wertschöpfungsstufen europaweit zusammengebracht
- kooperative Geschäftsmodelle und Erlösstrukturen entwickelt und kommuniziert
- die Integration der Potenziale der angewandten Forschung systematisch unterstützt und in vertriebsfähige Produkte umgewandelt
- Anforderungen an Mehrwertdienste, technische Infrastrukturen und Forschungsfelder definiert und marktfähig aufbereitet.

Das an diesen Zielen orientierte, diskriminierungsfreie Netzwerk wird die bestehenden Kooperationsbeziehungen auf viele Geschäftsfelder ausdehnen, nachdem im ersten Förderabschnitt die Wohnungswirtschaft mit großem Erfolg umfassend bearbeitet worden war. Lösungen mit weltweit einmaligen, exportfähigen Inhalten wurden entwickelt und stehen zur Marktreife an.

# X



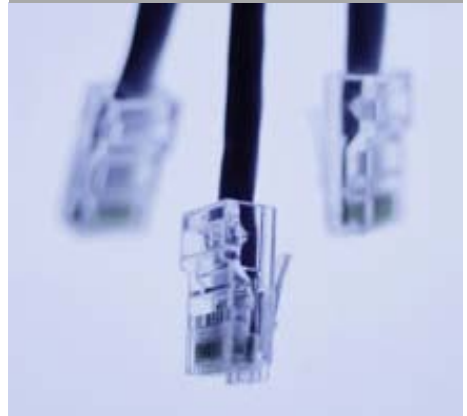
# Ihr Benefit als Mitglied

Vertriebskampagnen, Roadshows und Marketing unterstützen, Gemeinschaftsstände im In- und Ausland organisieren, Themenveranstaltungen und -konferenzen ausrichten, Projekte im nationalen und internationalen Bereich und deren Beteiligungen vorsortieren, die Verbandsinteressen beim Handwerk, den Wirtschaftsverbänden und der Politik vertreten, die Wertschöpfungsketten aus den Kernkompetenzen der Mitglieder heraus stärken, Präsentationstermine bei Anwendern organisieren...

Das Netzwerk unterstützt seine Mitglieder mit Leistungen, die KMU's selten aus eigener Kraft vorhalten können.

Geballte Kraft entsteht durch:

- gebündelter Vertriebsaktivitäten in abgestimmten Kampagnen
- Aufstellung für EU-Projekte, Nutzung der Technologie- und Branchentransferstellen
- gemeinsame Marketingmaßnahmen (Print, PR, Messen/Events, Nutzung Webtools)



X

- Lobbying in Verbänden, Ministerien und Kammern
- Besetzung von Themenfeldern in relevanten internationalen Veranstaltungen/Events/Kongressen
- gemeinsame Aktivitäten zur Fachkräftesicherung und –bindung

Nach der Gründung 2007 hatte das Netzwerk zügig erste meßbare Erfolge für seine Mitglieder erzielt.

In Anwenderkreisen werden die Netzwerksynergien hoch geschätzt, weil stets kompetente „Macher“ mit Haftungs- und Gewährleistungsaussagen präsentieren. Von diesem netzwerkeigenen, in vielen komplexen Projekten erarbeiteten Qualitätsmerkmal profitieren alle Mitglieder.

Dem Vertrieb wird bei wichtigen Zielkunden der Weg zu den wesentlichen Entscheidern freigeräumt; lange Anlaufzeiten für neue Projekte entfallen.

Die Stabstellen des Branchen- und Technologietransfers unterstützen gezielt die Strukturierung neuer Projekte, führende Professoren aller Fachbereiche prüfen Ihre Projektansätze auf wettbewerbliche Chancen.

Europäische IKT-Cluster sind praxiserprobte Partner beim Aufbau internationaler Reseller-Strukturen, beim Finden passender Distributoren oder Projektpartner.

Kurze Wege zu den Wirtschaftsförderern erleichtern die Erstellung von Projektskizzen und leisten Unterstützung bei der Suche nach passenden Projektprogrammen.



## Green with IT

Green with IT steht für e-mobility, für Komponenten zur Effizienzsteigerung in Gebäuden, reduziert überflüssige Fahrkilometer durch Unterstützung der Intra- und Extralogistik im Gewerbe und in Privathaushalten, hilft bei der tagesgenau gestalteten Abrechnung von Heiz- und Stromenergie der Erzeuger, der Vermieter und Immobilienbesitzer, der Netzbetreiber.

Unsere Innovationen bringen messbare Einsparquoten in die breite Masse. In der Hauptstadtregion entstehen Cleantech-Verfahren mit Alleinstellungsmerkmalen für den Weltmarkt, mit messbaren CO<sub>2</sub>-Einsparungen zur Verbesserung des Klimaschutzes. Unsere Mitglieder haben seit Netzwerkgründung umfangreiche überregionale Pilotprojekte mit großen Wohnungsunternehmen vorwettbewerblich umgesetzt und neue Geschäftsprozesse mit den Verbandspartnern des sozialen Wohnungsbaus zur weltweiten Vermarktung vorbereitet:

- IT-Einzelraumregelungs-Systeme als gering investive Maßnahme ermöglichen es breiten Bevölkerungsschichten, selbst in den eigenen Wohnräumen zwischen 16 und 25% Heizenergie einzusparen.
- Hydraulische Optimierungspotenziale in Haus-Anschluss-Stationen werden durch den Einsatz angepasster Gebäudeleittechnik mit einem Erfolgsquotienten von 35-55% gehoben
- Benchmark-Module nehmen die Potenziale der Energie-Wirtschaftsgesetze auf und erwirtschaften 11% Einsparerfolge über die transparente Darstellungen der individuellen Heizenergie- und Stromverbräuche als smarte Applikation auf das Handy, das Webkonto, die Betriebskosten-Abrechnung.

- Open Source schafft Platz für verschlankte Geschäftsprozesse auf dem Wege der Abrechnung warmer Betriebskosten. Die MOBKOM-Innovationen fließen über neu geschaffene Schnittstellen in die ERP-Systeme der Wohnungsunternehmen ein.
- 50-75% Restmüll-Einsparpotenziale werden bei den Anwendungspartnern gehoben und den Mietern in langfristig angelegter Betreuungsarbeit nahe gebracht (siehe auch „fm with IT“).

Unsere Cleantech-Innovationen adressieren alle Alltagsprozesse in privaten, in öffentlichen Haushalten und auch im Gewerbe:

Vermeidung von Energieverbrauch durch

- Erzeugung von Informationen zur Kennzeichnung transparenter Verbräuche
- Einsatz „smarter“ Aktoren, Sensoren und Software zum Betrieb effizienter



Anlagen zur Energieerzeugung, -verteilung und zum -verbrauch

- Gestaltung neuer stationärer oder mobiler Ablaufprozesse zur Nutzung von Energie
- Angleichung unterschiedlicher Ebenen des Energieeinsatzes durch aktuelle Informationen

### Kennzeichnung transparenter Verbräuche

Allein das Bewusstsein von aktuell vermeidbarem Energieeinsatz führt nach Erkenntnissen der TH Wildau zu Einsparungen von über 10% in privaten Haushalten.

Stündlich in Chartform erzeugte und zugestellte Informationen bewirken ein geschärftes Bewusstsein über vermeidbaren Energieeinsatz, über stand-by-Verluste und weitere verluste durch trügerische „Schein-Aus“-Funktionen aufgrund nicht abgeschalteter Netzadapter

### Einsatz „smarter“ IT-Komponenten

Gebäudeautomation und -leittechnik schafft gering investive Grundlagen zum optimierten Einsatz von Heiz- und Strom-

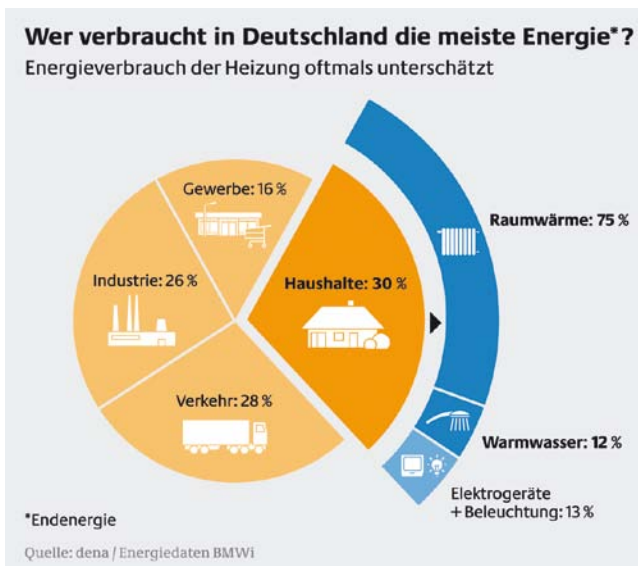
energie: Haben Verbraucher die Gelegenheit, die Nutzzeiten z.B. des Badezimmers stundengenau zu begrenzen, dann werden Verbraucher diese IT-gestützten Optionen nutzen.

### Angleichung unterschiedlicher Ebenen des Energieeinsatzes

Neben der Optimierung von Spitzenlasten in der Energieproduktion liegen viele unbeackerte Felder vor uns, die die Energieeffizienz meßbar erhöhen:

Tages- und stundengenaue Informationen über Ressourcen versetzen uns in die Lage, den Einsatz von Energie zu vermeiden:

Call-Center-Agents bleiben zuhause und vermeiden es, auf dem täglichen Fahrtweg zum Callcenter CO2 durch den PKW-Einsatz zu produzieren. Restmüll-Entsorgungsflotten fahren die RFID-unterstützte Mülltonne zwecks Leerung erst dann an, wenn ein definierter Füllstand dem Tourenplan des Flottenmanagers gemeldet wird. Smart Grid ist die Frucht der kleinteiligen Information des Verbrauches an seinen Energieerzeuger.



Wohn- und Zweckbauten erzeugen, je nach Bebauungsdichte, ca. 35% der CO<sub>2</sub>-Emissionen insgesamt. IT unterstützt das Facility Management aber in weit mehr Alltagsbereichen.

Neben den „green with IT“-Themen ist die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft das Geschäftsfeld, an welchem Zukunftswandel große Gestaltungsspielräume nicht nur auf dem Gebiet der Energieeffizienz eröffnet. Spielräume, die unsere Mitglieder unterstützen und europaweit voran treiben:

- Restmüllabrechnung werden RFID-gestützt erfasst, zugeordnet und abgerechnet und haben in den letzten fünf Betriebsjahren an Pilotvorhaben der Hauptstadtregion nachweislich bis zu 75% Einsparung erzielt. Unsere Mitglieder sorgen über innovative Finanzinstrumente wie etwa das sogenannte „Performance Contracting“ für schnell wachsende Geschäftsfelder.
- Die von unseren Mitgliedern umgesetzte Datenintegration der Restmüllabrechnung in wohnungswirtschaftliche ERP-Systeme sorgt mit Open Sources für eine schnelle und effiziente Verbreitung bei den Anwendern.
- RFID-gestützte Zugangssysteme dienen den Verbrauchern als Schlüssellersatz und als Identifikationsbasis für alle Alltagsprozesse.
- Im eigenen RFID-„Anwendungszentrum 2“ zeigt MOBKOM live in einer bewohnten Immobilie des sozialen Wohnungsbaus die stufig aufgebauten Implementierungsprozesse
- Zugangsoptimierung von Wohngebäuden und deren Einrichtungen (Nebengelasse) sparen über 90% der Kosten durch Wegfall des Austausches von Zylinder und Schlüssel ganzer Schließkreise bei Schlüsselverlust.
- Erhöhung die Flexibilität der zentralen Schließplanverwaltung, bei Nutzerwechsel, als Zugang für Handwerker
- Handy-Authentifizierungssysteme ermöglichen den flexiblen Einsatz externer Hilfskräfte z.B. bei der Betreuung von kranken, dementen oder in der beweglichkeit behinderten Menschen
- Offline-Datalogger bewirken die Vermeidung von Schimmelpilzbefall; Rechtsstreitigkeiten werden vermieden
- Serviceplattformen wie der Smart Living Manager der Fraunhofer-





gesellschaft leisten wichtige Integrationsarbeit zur Erschließung von Umgebungs-Services

- Neue stationäre oder mobile Ablaufprozesse zur Nutzung der Kaufkraft der älteren Generation werden gestaltet
- Allein lebende Menschen werden durch innovative Informationssysteme in ihrer Kommunikation mit Angehörigen und Dienstleistern unterstützt

### Einsatz „smarter“ IT-Komponenten

Wenn Frühling ist, wollen wir den Frühling auch riechen; Luft herein lassen, Jalousien früher öffnen und später schließen.

Intelligente Sensoren oder Bussysteme können weit mehr als Energie sparen: Lichtszenarien unterstützen den nächtlichen Toilettengang, schaffen definierte Stimmungen zu unterschiedlichen Tageszeiten, sorgen für Einbruchschutz und lösen Alarm aus, wenn ein Notfall wie Feuer, Sturz eines Angehörigen eintritt, Menschen über einen bestimmten Zeitraum unerreichbar scheinen. „Mittendekende“ IT-Komponenten sorgen für mehr Komfort, mehr Sicherheit und höhere Serviceorientierung.

### Gestaltung neuer Ablaufprozesse zur Nutzung der Kaufkraft der älteren Generation

Die Kaufkraft der Senioren wird das zukünftige Kaufverhalten in unserem Land gegenüber der Kaufkraft jugendlicher Konsumenten dominieren. Auch die Affinität zur IT, zu webbasierten Lösungen, zu Handhelds und den Möglichkeiten flexibler Nutzung steigt in der Senioren-generation. Bestell- und Erledigungsprozesse bei der Medikamentenbeschaffung, beim Einholen von Services des täglichen Bedarfs, der Erleichterung alltäglicher Gewohnheiten unter steigender Bewegungseinschränkung bilden eine starke Quelle zur Etablierung neuer Vertriebsprozesse im Facility Management.

Im „Anwenderzentrum 1“, dem Fraunhofer Inhaus in Duisburg, haben MOBKOM-Mitglieder eine Themeninsel zur Wissensvermittlung unserer Innovationen auf europäischem Niveau geschaffen. Hier werden diese neuen Prozesse in einem FM-Bildungszentrum täglich interessierten Besuchergruppen vorgeführt; Innovationen live ausprobiert; Weiterentwicklungen unterstützt.



# Mobile Prozess-Unterstützung der Geschäftsfelder Logistik, Automotive, Handwerk und Gesundheitswirtschaft



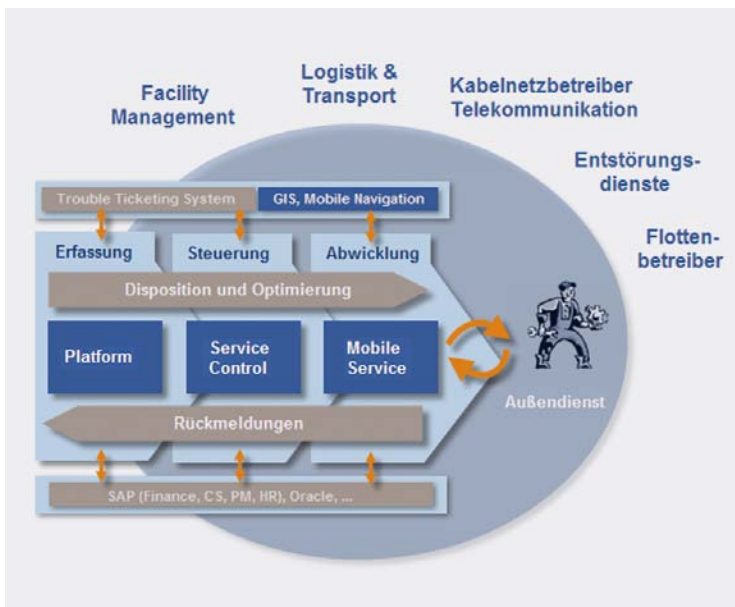
Im neuen „Anwenderzentrum 3“ im Guido-Seeber-Haus in Potsdam-Babelsberg entsteht eine Fülle mobiler Geschäftsanwendungen, im internationalen Sprachgebrauch „mobile business solutions“.

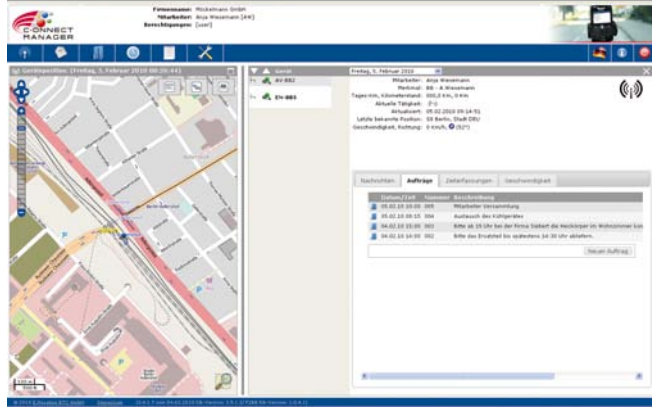
MOBKOM-Mitglieder finden hier eine Plattform, um Innovationen auf eigenen Veranstaltungen zu vermarkten, Projekte zu besprechen und den Wissenstransfer mit den Universitäten der Hauptstadtregion umzusetzen.

Das Netzwerk organisiert Roadshows zu den Anwendern und nutzt dazu die Verbands- und Kammerstrukturen im Handwerk und den Zielbranchen Gesundheitswirtschaft, Logistik und Automotive.

Zentrale Fragen zu Datensicherheit und Zertifizierung werden hier bearbeitet; das Praxis-Know-How anderer Netzwerke im Bereich der Datensicherheit (wie etwa SeSamBB) genutzt und Kooperationen mit den Fachbereichen der Universitäten gepflegt.

Für unsere Mitglieder werden hier Strukturen zum schnelleren Marktzugang zur Verfügung gestellt: Zentrales Webmanagement unseres Webshops, Veranstaltungsplanung, Messebeteiligungen, Roadshows.





Unsere Mitglieder optimieren Geschäftsprozesse verschiedener Anwenderbranchen wie zum Beispiel:



- Logistik
  - Intralogistik
  - Extralogistik

LOGISTIKNETZ  
BERLIN-BRANDENBURG



- Automotive
  - e-mobility
  - on-board-units
  - GIS-referenzierte Systeme

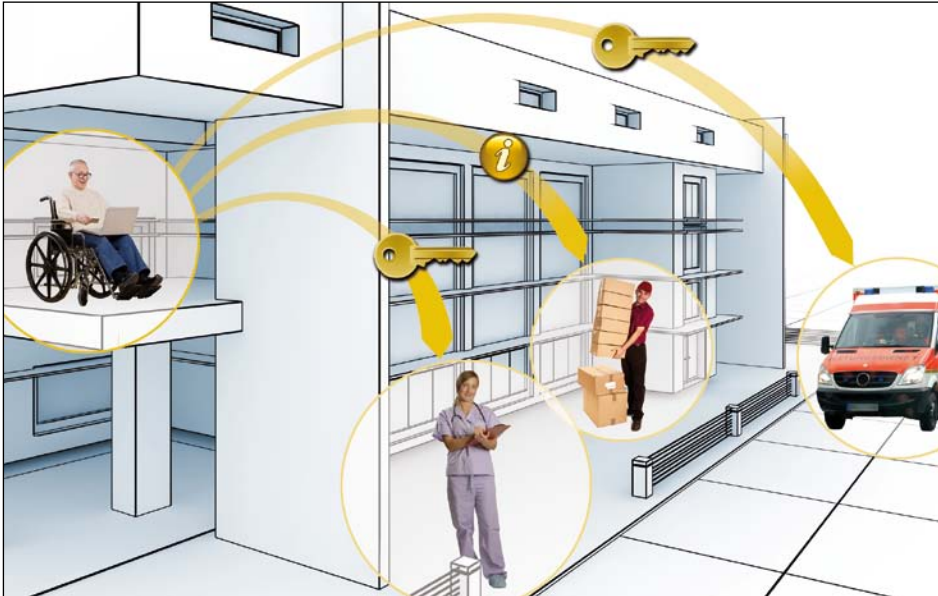
automotive  
BerlinBrandenburg



- ambient assisted living
  - Umgebungsabbildung
  - social networks



# Prozess-Unterstützung von Telemedizin, Gesundheits-Dienstleistern der Pflegebranche und Medizinberufe



Unsere Mitglieder sind bundesweit erfolgreich in BMBF-Projekten zum Thema "ambient assisted living" (AAL) und bauen das hier gemeinsam gewonnene Know-How in Form neuer Lösungen und angepasster Geschäftsmodelle aus.

ehealth/AAL with IT steht für Komponenten zur Unterstützung des Berufsalltags bei medizinischen Dienstleistern, unterstützt und mobilisiert die Kommunikation der Endnutzer mit Medizinern, Therapeuten, Pflegepersonal, Gebäudemanagern, reduziert überflüssige Fahrkilometer durch Unterstützung der Dienstleister im Außendienst, hilft bei der Fürsorge der Angehörigen untereinander, sichert und rettet Menschenleben durch Notfall-Systeme und ermöglicht die Fernüberwachung Bedürftiger.



Im sozialen Wohnungsbau gilt es, massentaugliche Prozesse entlang der Abrechnungs-Routine der Kassen zu etablieren; dabei die Kosten im Auge zu behalten und Synergien entlang der Wertschöpfungsketten zu aktivieren.

## Wohnraumanpassung

Unsere Mitglieder verfügen über langjährige Erfahrung bei der Anpassung von Wohnraum-Beständen an die Bedürfnisse der älter werdenden Bewohner.

Schwerpunkte sind hier:

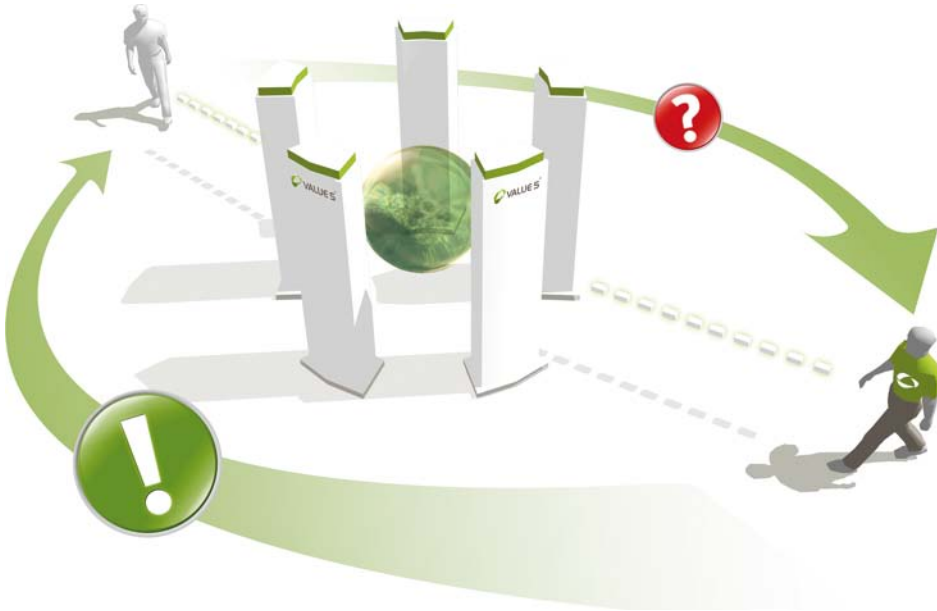
- Badumbau
- Beseitigung von Stolperschwellen
- Beleuchtungskonzepte
- Türverbreiterungen
- Assistenzsysteme



## Dienste für zu Hause über den eigenen Fernseher

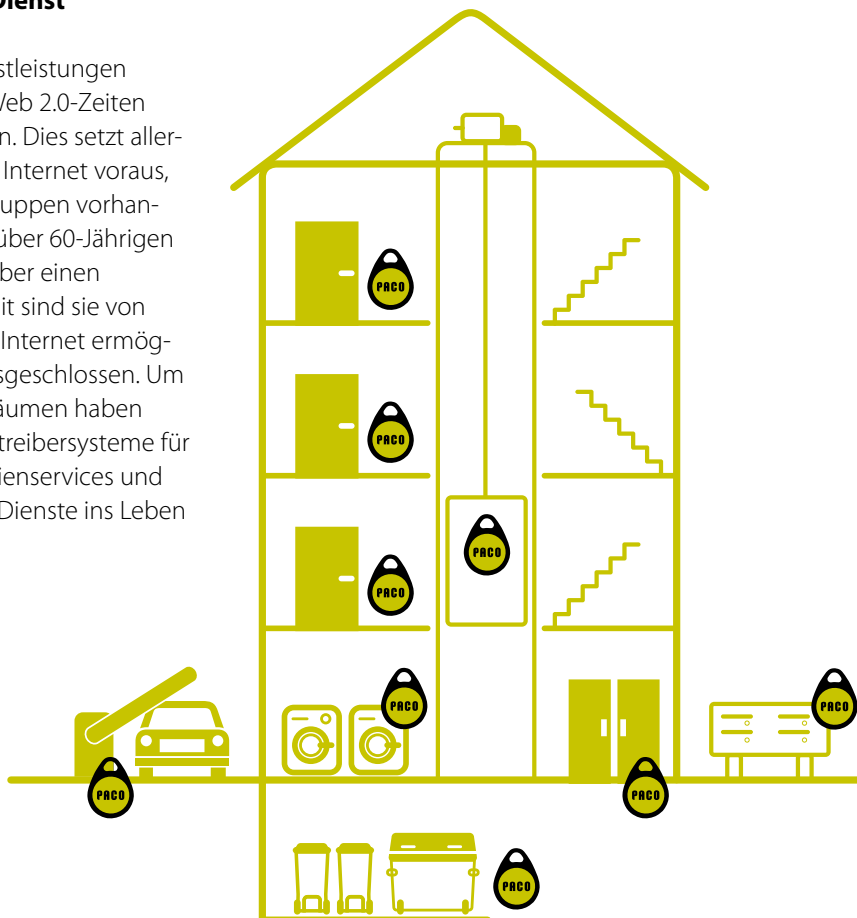
Der demografische Wandel und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen erfordern ein Umdenken in der Wohnungswirtschaft: Wohnen wird in Zukunft Service-Wohnen sein – neben der reinen Bereitstellung von Wohnraum werden Wohnungsunternehmen in einem enger werdenden Markt zu Service-Anbietern werden, die Dienste rund um das Leben in den eigenen vier Wänden anbieten.





## RFID-Managementsysteme / virtueller Concierge-Dienst

Fast alle wichtigen Dienstleistungen können die Kunden in Web 2.0-Zeiten problemlos online regeln. Dies setzt allerdings eine Affinität zum Internet voraus, die nicht bei allen Zielgruppen vorhanden ist. Knapp 80% der über 60-Jährigen verfügen nicht einmal über einen Internet-Anschluss. Somit sind sie von vielen Diensten, die das Internet ermöglicht, von vornherein ausgeschlossen. Um dieses Hindernis auszuräumen haben MOBKOM-Mitglieder Betreibersysteme für RFID-gestützte Immobilienservices und telefonische Concierge-Dienste ins Leben gerufen.



## Going for Interreg



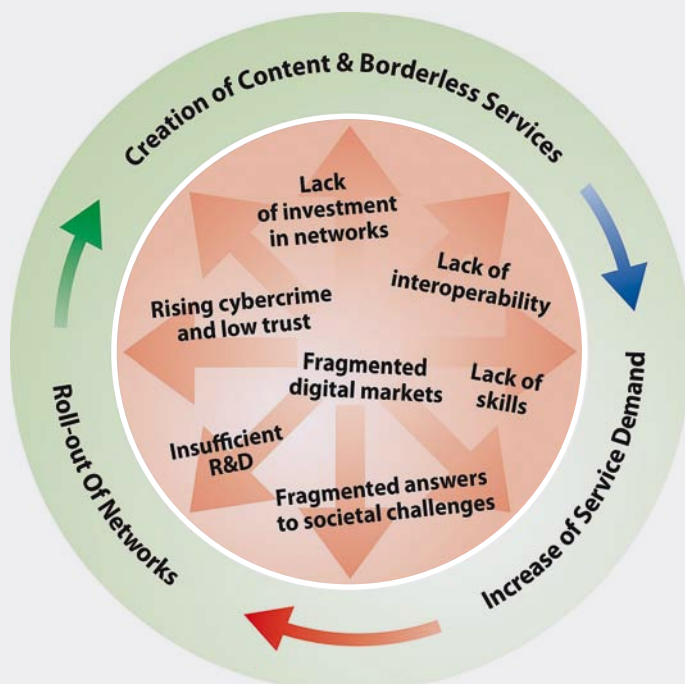
Unser Netzwerk kooperiert mit 48 europäischen ICT-Clustern. Nach der Ausrichtung des ersten ICT-EU-Summits zur IT Profits 2009 fanden sich viele Partner zu definierten europäischen Zielen:

Das SAVBE-Projekt (municipal building energy) ist als FP 7-Antrag von polnischen Partnern initiiert worden. Wir nehmen daran zusammen mit 8 Mitgliedsfirmen und dem Institut für Gebäudetelemetrie der TH Wildau teil. Partner sind die IHK Posen, der PPNT-Technologiepark Posen, das SCCP (Super Computing Center Posen) und AdvanCity Paris.

Die MOBKOM-Initiative für einen Antrag nach Interreg IV B wird von ICT-Clustern in Wien, Paris, Posen und Stettin (PL) unterstützt. Ziel des Antrages ist die Förderung innovativer Anwendungen unter Nutzung der Ressourcen aller Partnerbetriebe. Green Tech, Smart cities und ehealth sind die Anwendungsfelder, auf denen neue Geschäftsmodelle ausprobiert werden, die weltweite Vermarktungschancen eröffnen.

Die Referenzierung der Themenfelder über einfache Logo-Visualisierung hilft unseren europäischen Partnern bei der Zielfokussierung und findet in ganz Europa positives Echo.

Für 2011 ist ein zweiter Summit der ICT-Cluster geplant. Hier wirken alle EEN-Büros der Hauptstadtregion, der Regionen Großpolen und Lubuskie aktiv mit.



# Führungskräftenachwuchs für die Wirtschaftsregion Berlin / Brandenburg

In Berlin und Brandenburg studieren 180.000 Studenten, jedes Jahr schließen 19.000 Absolventen ihr Studium erfolgreich ab (siehe S. 2 der Broschüre). Erfahrungen zeigen, dass es für kleine und mittelständische Unternehmen oftmals nicht einfach ist, neben ihren „großen“ Konkurrenten die passenden Nachwuchskräfte zu finden.

Hinzu kommen Faktoren wie z.B. demografischer Wandel und Wettbewerbsdruck, die den Recruiting-Aufwand für Unternehmen enorm erhöhen. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit definierten Dienstleistungsangeboten qualifizierte Nachwuchskräfte für unsere Unternehmen zu finden.

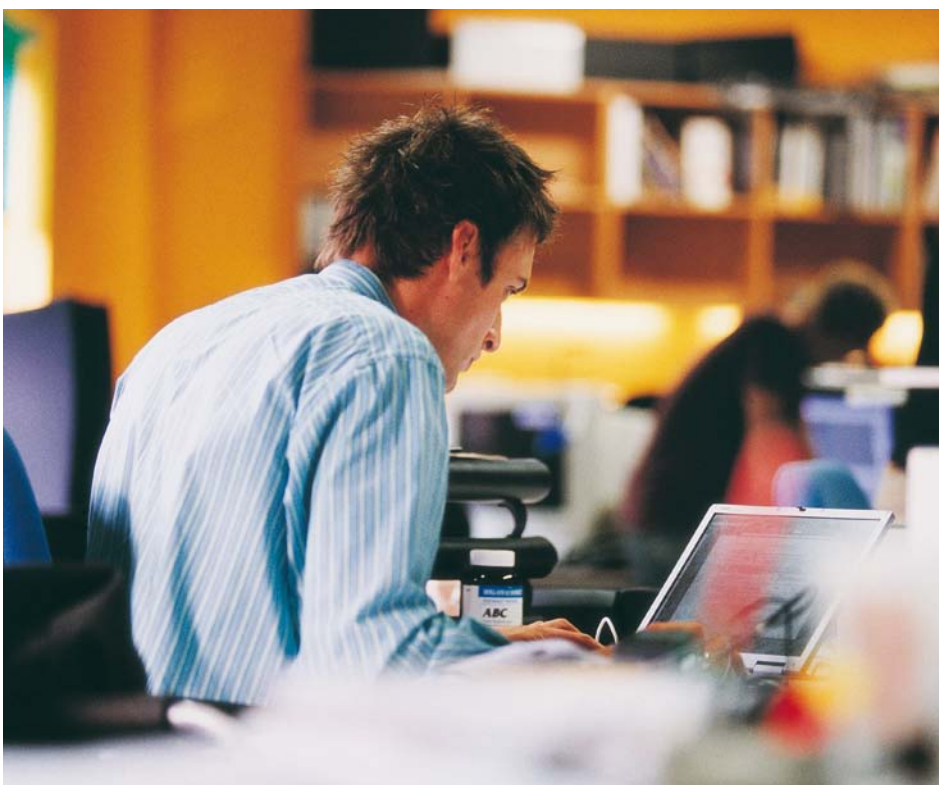
Unser Netzwerk bietet Ihnen, zusätzlich zu einem Recruiting-Service, strategische Beratung für HR-Prozesse sowie individuelle abgestimmte Ideen, wie gut qualifizierter Nachwuchs heute nicht nur gewonnen sondern auch dauerhaft an das Unternehmen gebunden werden

kann. Mit unserem Angebot professionalisieren wir im Sinne von Fachkräftesicherung und frühzeitiger Personalbindung das Matching zwischen Studierenden / Absolventen und Unternehmen.

Unsere Betriebe stellen den Fachbereichen unserer Universitäten Kooperationsangebote zur Verfügung, die nachhaltig zukünftige Absolventen an die Region binden: Vom Praktikum über abgestimmte Hausaufgaben-Themen werden im Einzelfall auch Diplom-Themen gemeinsam mit den Fachbereichsleitern verabschiedet. Masterstudenten können auf unsere Unterstützung bei der fachlichen Begleitung ihrer Abschluss-Arbeiten rechnen.

Unsere Betriebe helfen den Universitäten bei der Gestaltung aktueller Semesterinhalte und liefern Aufgabenstellungen aus der Praxis ein.

Unser Netzwerk plant die Etablierung eines eigenen Branchen-Versorgungswerks zusammen mit dem BVUK-Verband.



# Netzwerkpartner

---

Alice Salomon Hochschule Berlin
ATeNe GmbH
Bardenheuer GmbH
berlin specialists
Branchentransferstelle IKT und Medien (BIKuM)
Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU)
campus vision GmbH
Condat AG
ConiuGo GmbH
Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ)
Elegate GmbH
E.Novation BTC GmbH
Fachhochschule Brandenburg
FrEqUeNz eG.
Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST
GANG-WAY GmbH
SMILOG GmbH
Hochschulinstitut für Technik und Wirtschaft an der Technischen Fachhochschule Wildau (HITW)
Innotec Mess- und Abrechnungsdienst GmbH
IT Systemhaus Nürnberg
Kieback&Peter GmbH & Co. KG
PACO unlimited AG
POMPLUNSPANIER KOMMUNIKATION GMBH
Telematic Solutions International GmbH
Universität von Zielona Góra
VALUE5®
Versatel Telekabel GmbH (VTT)

---



**Ministerium für Wirtschaft  
und Europaangelegenheiten**

Das Netzwerk MOBKOM wurde vom Ministerium für  
Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes  
Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe  
„Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“  
(GRW) aus Mitteln des Bundes und des Landes  
Brandenburg gefördert.

# MOBKOM.NET

**MOBKOM e. V.**

August-Bebel-Str. 27  
14482 Potsdam

**Ansprechpartner:**

Jörg Lorenz

Telefon: +49 (0)3 31/7 04 01 31  
E-Mail: [lorenz@mobkom.net](mailto:lorenz@mobkom.net)  
Internet: [www.mobkom.net](http://www.mobkom.net)

**Ihr Ansprechpartner in Brandenburg:**



**ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH**

Steinstraße 104–106, 14480 Potsdam  
Branchenteam

Tel.: +49 (0)3 31/6 60-30 00, Fax: +49 (0)3 31/6 60-38 40  
info@zab-brandenburg.de, www.zab-brandenburg.de

**Ihr Ansprechpartner in Berlin:**



**Berlin Partner GmbH**

Ludwig Erhard Haus  
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30/3 99 80-0, Fax: +49 (0)30/3 99 80-2 39  
info@berlin-partner.de, www.berlin-partner.de